

Der Podcast dazu kann zur Vertiefung einzeln oder in der Gruppe vorher angehört werden.

## Gesprächseinheit 1

Liebe Erziehende,

ich möchte Euch vorschlagen, sich kurz die Zeit zu nehmen und sich über den Grund auszutauschen, wieso Du ein\*e Erzieher\*in geworden bist?

Gibt es ein Ereignis, ein Vorbild oder eine Botschaft, die dich dazu gebracht hat den Erziehendenberuf zu wählen?

### Ablauf:

Bestimmt eine Moderation für diese Sitzung. Die\*der Moderator\*in hat nur die Aufgabe auf die Zeit zu achten. Dieser Impuls sollte nicht länger als 60 Minuten dauern. Er dient dazu, wieder einen Kontakt zueinander zu finden. Es kann auch sein, dass während diesen Jahres neue Erziehende in Euer Team gekommen sind. Für sie ist es auch gut, wenn Sie etwas von Euch erfahren und ihr etwas über sie\*ihn.

- Jede\*r nimmt sich 10 Minuten Zeit und sucht ein Ereignis, ein Vorbild oder eine Botschaft, die ihn\*sie dazu gebracht hat, diesen langen Weg des Erziehers\*in zu gehen. Notiere Dir bitte eine Kurzgeschichte darüber. Du kannst die Geschichte auch frei erzählen. Kein Zwang zum Schreiben. Doch gut sich die Zeit zu nehmen, sich darüber Gedanken zu machen.
- Nun fängt eine Person an und stellt ihre Geschichte kurz vor.
- Die Geschichte bleibt erst einmal so stehen. Es gibt keine Kommentare, Belobigungen oder Kritik.
- Die nächste Person kommt nun dran.
- Zum Ende wird gesammelt, was gemeinsam, verbindend an den Geschichten ist.

**Viel Freude am Entdecken!**

## Wieso wählen wir einen Beruf?

Hallo,

ich möchte mit diesem Podcast etwas Hintergrund zu dieser ersten Einheit einbringen. Wieso wir Menschen einen Beruf wählen hat zum einen mit unserer Biografie zu tun. Wir finden in dieser immer wieder Menschen, die uns einen Weg gewiesen haben. Wir finden auch Ereignisse, die uns besonders geprägt und damit die Entscheidung beeinflusst haben. Wer sich erinnert, wird vielleicht feststellen, dass die Entscheidung leicht gefallen ist, da es diese Ereignisse oder Vorbilder gab. Andere zweifeln heute noch an ihrer Entscheidung, wie sie auch vor der Berufswahl gezweifelt haben.

Berufe, wie die eines Erzieher\*in sind besonders. Du arbeitest, wie ich, mit Menschen. Ich mit den Erwachsenen und Du in der Kindertagesstätte mit Kindern, zwischen 2 und 12 Jahren. Wir haben eine gewaltige Verantwortung. Die Kinder schenken Euch ihr Vertrauen und Du vertraust ihnen entsprechend ihrem Alter. In jedem Kind steckt die Zukunft dieser Gesellschaft und Welt. Ihr seid neben den Eltern, die wichtigsten Bezugspersonen. Deswegen ist es auch so wichtig mit den Kindern in eine Beziehung zu gehen. Ihr seid keine Dienstleister, sondern ein wichtiger Anker in der Entwicklung einer neuen Generation.

Deswegen ist es wichtig sich bewusst zu machen, was die Werte für eine solche Entscheidung gewesen sein könnten. Bei den Werten ist es so eine Sache. Der Begriff taucht immer wieder auf und wird sehr allgemein genutzt. Ein Wert ist eine Orientierung, die wir mit anderen Menschen teilen und die einen festen Rahmen in unseren Grundrechten gefunden hat. So sind Befindlichkeiten, Gefühle, Dinge, Geld oder Fähigkeiten zwar wichtig, aber keine Orientierung, wie ein Wert. Das Dumme an den Werten: Wir werden sie nie vollständig erreichen. Wir nähern uns ihnen an. Wir scheitern immer wieder an ihnen. Das mag auch der Grund sein, wieso in dieser so perfekten Welt die Werte wie Ziele gehandelt werden. Diese kann Mensch erreichen. Werte bleiben eine Orientierung! Wie ein Seefahrer einen Stern als Orientierung nimmt. Er wird den Stern selbst nie erreichen.

In meiner Arbeit habe ich 10 Werte herausgefunden, die ich gerne mit Euch teilen will.

Ich beginne mit der **Würde**. Einer, für uns Deutsche, als einer der wichtigsten Werte. Schließlich haben nur wir es vermocht, Menschen industriell auszuschlachten und zu vernichten. Unsere Vorfahren wollten Menschen aus der Mitte der Gesellschaft ihre Würde nehmen und sie verdinglichen. Sie wollten sie erniedrigen. Heute ist die Würde wieder bedroht. Betrachte Dich einfach selbst. Stell Dir vor, Du beginnst Deinen Tag in Würde. Was bedeutet das? Du bist in Würde! Wie nimmst Du Dich in Würde wahr? Es hat mit dem Anerkennen Deiner selbst zu tun! Wir sind einmalig, unverwechselbar und geliebt! Dies ist die Botschaft der Würde. Stell Dir vor, du gehst auf die Arbeit und begegnest diesen unverwechselbaren und einmaligen Wesen. Die Kinder können es oft noch, ihre Würde mit dir zu teilen. Sie springen auf dich zu und umarmen Dich! Sie zeigen Dir wie sich dich mögen und erhoffen, dass Du es ähnlich mit ihnen meinst. Dies kann ein wichtiger Grund für die Wahl dieses Berufes gewesen sein. Den Tag in Würde zu verbringen.

Wenn Du am Abend zu Bett gehst. Überprüfe doch einmal, wie es mit Deiner morgendlichen Würde bestellt ist? Wieviel Erniedrigung im Kleinen wie im Großen hast Du oder die Kinder erleben müssen?

Wenn kaum Zeit für dieses Lachen war? Wenn es nur eine gewaltige Stressorgie war? Wenn Du einfach nur zu warst und ständig gehofft hast, dass es bald zu Ende geht?

Was hast du an den Kindern gesehen oder erlebt? Was geschieht mit ihnen, wenn sie gerade so außer sich oder zurückgezogen sind? Was geschieht mit den Kindern, die noch Kinder sind? Dürfen sie so sein, wie Du sein willst?

Ein weiterer Wert ist die **Ehre**. Ehre ist das Bestreben Gutes zu tun. Wir werden für unser gutes Handeln auch von den Anderen gesehen und anerkannt. Die Anerkennung ist ein wichtiges Bedürfnis in unserem Mensch-sein. Die Ehre ist das, was uns z.B. mit der Arbeit verbindet. Was wir mit dem Beruf vollbringen soll ehrenwert sein. Es soll als eine wichtige Aufgabe im Leben der anderen Menschen gesehen werden. So ist es auch mit den Kindern. Sie suchen die Anerkennung für ihr Tun. Wenn Sie etwas besonders geschafft haben, möchten Sie geehrt werden. Sie möchten gesehen werden, wenn sie ein Bild gemalt und Dir geschenkt haben. Sie möchten bejubelt werden, wenn sie beim Fußballspielen ein Tor geschafft haben. Der Beruf eines\*r Erzieher\*in braucht einen Respekt, also Ehre vom Träger, von den Kindern und von den Eltern. Ich vermute, Dir wird es wie vielen gehen: Du willst keine besondere Ehrung. Es ist halt Deine Aufgabe! Nein, mit der Zukunft dieser Welt zu arbeiten, braucht ein Bewusstsein, dass es gute und wichtige Arbeit ist. Erziehen ist kein Job! Es ist eine Berufung und diese sollte auch immer wieder eine Anerkennung erfahren. Deswegen verschafft Euch Räume und Zeiten in denen Ihr Euch gegenseitig ehrt. Durch kleine Anmerkungen, verstehen auch Eltern, dass auch sie für ihr Handeln geehrt werden dürfen und auch die Kinder erfahren, dass sie für ein gutes Handeln mit Anerkennung (keiner Belohnung) beschenkt werden.

Belohnungen rauben den Kindern die Ehre! Denn Kinder wollen von sich aus gut sein. Sie wollen helfen und mitwirken. Sie wollen es Erwachsenen gleich machen. Doch dafür braucht es Vorbilder an denen sie sich ausrichten können. Wenn jedoch die Erwachsenenwelt sich selbst abwertet, so finden Kinder keine Orientierung und gehen selbst in die Abwertung. Überlege Dir mal, wenn Du diesen Podcast hörst. Für was möchtest du heute geehrt werden? Wenn ihr den Podcast gemeinsam anhört spricht mal drüber!

Ein weiterer Wert ist die **Gerechtigkeit**. Wer will keine Gerechtigkeit? Gerecht sein kann aber auch sehr unterschiedlich verstanden werden. Die einen glauben, dass dann alle exakt das Gleiche bekommen müssen, andere haben die Vorstellung, dass jede nach ihrem Bedürfnis die Möglichkeit erhalten soll. Gerechtigkeit ist bei den Kindern ein großes Thema. Meist finden sie es ungerecht, dass sie nicht genauso geliebt werden, wie die oder der andere. Nun, Liebe ist einfach nicht gerecht. Sie ist verschieden. Gerechtigkeit hat mehr mit der Verteilung von Gütern, Zeit oder Zärtlichkeiten zu tun. Dabei sind wir eben auch unterschiedlich. Es geht nicht mit gleich, sondern nur mit der Vielfalt.

Hast Du Dir mal überlegt, ob Gerechtigkeit mit Deiner Berufswahl zu tun hatte? Wolltest Du einfach ein\*e Erziehende\*r sein, der alle gleich behandelt? Wenn Du versuchst Kindern, die es von ihren Startbedingungen schwer haben, zu helfen auch eine Zukunft so zu gestalten, wie sie es möchten, so hat die Gerechtigkeit eine große Rolle gespielt. Dass die Chancen gerecht verteilt werden sollen, kann ein häufiger Antrieb für die Berufswahl sein.

Ich wende mich der **Gleichheit** zu. Ein uralter Wert! Wir wollen alle gleich vor dem Recht behandelt werden. Keine Willkür und kein Zufall sollen uns unser Recht garantieren. Das ist in der Einrichtung oft der Umgang mit den Regeln. Gibt es keine Regeln herrscht Willkür oder der Zufall. Sind Regeln vorhanden, so ist es für Kinder von großer Bedeutung, dass sie gleich wie der\*die Andere behandelt

werden. War das eine Orientierung für Deinen Beruf. Hast Du dich ungleich behandelt gefühlt und gedacht, dafür werde ich eintreten. Kein Kind soll mehr benachteiligt sein?

Der nächste Wert ist die **Schönheit**. Wow, ein ziemlich heikler Wert. Die meisten sagen als erstes, das ist doch kein Wert! Schönheit ist in der Bayerischen Verfassung einer der Grundwerte, auf die Pädagogen\*innen, die verbeamtet werden, ihren Eid legen müssen. „Die Kinder zum Guten und Schönen zu erziehen.“ Das Schöne sind wir selbst und auch eine unserer großen Unsicherheiten. Überall strahlen uns „Schönheiten“ an, die nichts weiter als perfekte Kunstwesen sind. Nicht ein Photo, das wir sehen ist bearbeitet. Kinder sind leider heute sehr verunsichert. Sie wollen, wie wir auch, schön sein. Sie brauchen eine schöne Umgebung und sie verbinden mit dem Schönen auch etwas, das weit über unsere Vorstellung hinaus geht. In jedem „Schönen“ ist auch etwas göttliches. War diese tägliche Begegnung mit dem Schönen, eine deiner Gründe für deinen Beruf? Wolltest Du den Kindern zeigen, dass sie einfach, so wie sie sind, schön sind?

Ein Wert, der dieses Jahr eine besondere Rolle gespielt hat, ist die **Gesundheit**. Da geht es um Wohlbefinden im Körper, der Seele und im sozialen Umfeld. Gesundheit hat nichts mit dem Funktionieren zu tun. Wenn wir uns in unserer Haut wohlfühlen, wir zufrieden in den Tag gehen und uns von unserem Umfeld verstanden und gemocht fühlen, bleiben wir gesund. Viele Kinder kommen heute schon sehr krank in die Einrichtungen. Sie haben körperliche Leiden, sind seelisch verarmt und haben massive soziale Störungen. Wolltest Du hier einen Ort schaffen, in denen sich Kinder wohlfühlen? War dies eine Motivation den Beruf zu wählen?

Welcher Wert fehlt jetzt noch? Die **Freiheit**, ist ein Wert, der uns vor allem die Chance gibt, nach eigenem Interesse zu entscheiden. Wir lernen im Laufe unseres Lebens eine Wahl für das oder jenes zu treffen. Manches Mal kann die Entscheidung auch falsch liegen und uns schädigen. Wie es häufig mit gesundheitsgefährdenden Konsumgütern sein kann. Wir haben die Freiheit auch in der Erziehung. Wenn sich ein Kind frei und sicher entfalten kann, lachend herum tollern und spitzbübisch die Welt entdeckt, so erfüllt dies jedes Herz eines Erwachsenen. Es gibt nichts schöneres als die kindlichen Fragen, die unser Leben immer wieder in Frage stellen. Es gibt auch nichts schwierigeres es auszuhalten, dass der\*diejenige ihren ganz eigenen Weg gehen will. Doch das ist die Freiheit der Vielfalt, die wir haben. Wolltest Du dafür sorgen, dass sich Kinder auch so entfalten können, wie es ihnen gut tut, sich selbst entdecken und dabei in Beziehung bleiben? Ich kann dies gut verstehen und möchte Dich einladen, sich doch ein solches Kind vorzustellen. Was brauchen Kinder, damit sie sich entfalten können?

Dafür brauchen Kinder ein verlässliches Gegenüber. Der Wert **Treue**, wird meist auf Beziehungen reduziert. Sich auf das Gegenüber, die Eltern, die Lehrkräfte und Erziehende verlassen zu können, ist wichtig für den Wachstum, den wir alle immer wieder brauchen. Für die Erziehung, so sagen es die Bindungsforscher ist es existenziell. Wir brauchen verlässlichen Kontakt. Das ist der Wert der Treue. Du kannst mir vertrauen! Ich bin Dir ein verlässliches Gegenüber! War dies ein wichtiger Grund, diesen Beruf zu wählen? Hast du Erfahrungen, die dich getragen haben und dir eine stabile Grundlage für verlässliche Beziehungen gegeben haben? Oder ist es, dass du über die Kinder lernen willst?

Eine gesellschaftliche Grundlage für unser Land sind die Einrichtungen in denen Du arbeitest. Wir haben ein solidarisches, soziales Grundsystem. Schulen und Kindertagesstätten werden zum großen Teil aus den Steuermitteln finanziert. Das Steuersystem oder die Krankenversicherung baut auf diese **Solidarität** auf. Es gibt Menschen, die sich aus unterschiedlichen Motiven, diesem entziehen. Dennoch die Grundlage ist die gegenseitige Hilfe. Da wir Menschen einander brauchen, ist Solidarität

überlebenswichtig. Gerade in der Pandemie erleben wir den größten Teil unserer Bevölkerung in einer großen Rücksichtnahme. Der Wert wird geteilt, wenn Menschen hier Zuflucht suchen oder es jemandem im Team schlecht geht. Ich bin in so vielen Teams und habe bisher nur wenige Kindertagesstätten erlebt, die sich nicht gegenseitig unterstützt und gehalten haben. Viele Teams sind untereinander befreundet. Ist das einer deiner Gründe für Deine Berufswahl gewesen. Mit anderen an einer gemeinsamen Sache arbeiten? Sich verbunden fühlen mit den Kollegen\*innen?

Grundlage für dieses gegenseitige Wertschätzen ist der Wert **Wahrheit**. Es hilft keinem Menschen etwas, wenn wir uns vorlügen, dass es uns gut geht. Wenn wir leiden, dann leiden wir. Wenn wir zornig sind, dann muss dies heraus! Wenn wir uns freuen ebenfalls! Wahrheit ist eine wichtige Orientierung im Bezug zu den Kindern. Ohne Wahrheit, finden wir keinen Halt, keine Orientierung. Kinder lernen dies in den ersten 10 Lebensjahren. Im Kindergarten unterscheiden sie langsam zwischen Phantasie und Realität. Damit wirst Du als Erziehende immer wieder konfrontiert. Im Team können die Werte nur verwirklicht werden, wenn die anderen erfahren, wie es Dir geht. Aus meiner Erfahrung vermute ich, dass dies ein echt schwieriger Wert ist. Denn oftmals versuchen wir zu schweigen, wo eigentlich gesprochen werden sollte. Oftmals werden Floskeln ausgetauscht obwohl wir uns ärgern. Ich vermute, dass dies ein wichtiges Lernfeld in diesem Beruf ist. Die Kinder erwarten keine Nettigkeit, die verlogen ist. Sie brauchen, so die Bindungsforschung, ein echtes gegenüber. Jemand der wahrhaftig ihnen gegenüber tritt. Ich freue mich, wenn dieser Wert für Dich in Deiner Arbeit entdeckt wird.

Diese längere Anregung hat Dir vielleicht den Blick geöffnet wie unterschiedlich und doch verbindend euer Berufsbild ist. Betrachte noch einmal Deine Geschichte. Welche Werte sind damit verbunden.

Diese Werte verbinden uns. Sie sind die Grundlage für unser Wirken.